



GROBE SHOTLISTE ZUM BUCHTRAILER

Buch & Regie:
MIKE-MARTIN ROBACKI

Kamera:
VOLKER LANGHOFF

Musik:
CARSTEN ROCKER

November 2007

www.robacki-production.de

Titel:

ZWILLINGSSPIEL wie Buchtitel, Titel invertiert (weißer Hintergrund) und bleicht bis Weiß aus.

N: undefinierbares Weiß - Ein Blatt wird angehoben und offenbart das Weiß als Stapel Papier

Makroeinstellungen / Makrogeräusche:

Das Blatt wird in die Schreibmaschine geschoben.

Die Walze dreht sich

Das Blatt wird herumgezogen

Das Walzenrad dreht sich

Mechanik

Der Rand des Blattes erscheint vor der Walze

Der Schreibbügel klappt vor und drückt das Blatt an die Walze

Die noch ruhenden Hebel der Lettern

Das leere Tastaturfeld der Schreibmaschine

Das eingespannte, noch weiße Blatt

Zoom ins Weiß des unbeschriebenen Blattes

Klappern der Schreibmaschine:

KLACK, KLACK, KLACK

in das Weiß stempeln sich erste Buchstaben:

Als es das Gleisbett noch ...

MARKUS

(voice over über Schnittfolge, während sich das Klappern der Schreibmaschine entfernt)

Als es das Gleisbett noch gab und der Schienenstrang noch nicht bizarr auseinander gerissen in die Höhe ragte, dauerte es genau zwölf Sekunden, bis die S-Bahn von Charlottenburg nach der Fahrt unter der letzten Signalbrücke hindurch den Bahnhof Savignyplatz erreichte.

- G:** Der Wagen der Schreibmaschine wird zurückgeschoben
- G:** Die Schrift rutscht in der Schreibmaschine eine Zeile höher
- G:** Die Schrift rutscht im Laptopbildschirm eine Zeile höher
- N:** Die Hand löst sich vom Hebel und gleitet zur anderen Hand hinunter auf das Tastaturfeld. (Schreibmaschine)
- N:** Markus Gesicht, in Brille die helle Schriftseite des Laptops, mit den wachsenden Schriftzeilen
- G:** Finger auf Schreibmaschinen-Tastatur schreiben
- G:** Text auf LaptopBildschirm (großer Schreibmaschinenfont)
- HN-G:** Zoomfahrt von über/auf Laptop auf Markus Gesicht. Es ist vom Laptop angestrahlt - in Brille spiegelt sich der Flachbildschirm

Schnittfolge:

- Eine S-Bahn wischt vorbei. Räder, Shutter vorbeifliegender Fenster. Die Füße wartender Fahrgäste auf dem Bahnsteig etc.
- G:** Finger fliegen über die Laptop-Tastatur.
- HN-G:** Profil Markus an Laptop in Veranda. Neben ihm eine Uhr. Schusszoom auf Uhr.
- HT-G:** Schusszoom auf Bahnhofsuhr.
- G:** Sekundenzeiger
- T:** leeres Bahngelände - im Hintergrund nähert sich eine S-Bahn

MARKUS (cont. / voice over)

Zwölf Sekunden für sieben Leben. Der Westwind trug das Geräusch der sich nähernden S-Bahn herüber, dann tauchte der Triebwagen hinter der Häuserzeile auf, durchfuhr die sanft geschwungene Kurve, passierte die Signalbrücke und näherte sich dem Bahnhof.

- G:** beschriebenes Blatt wird aus der Schreibmaschine gerissen.

N: Blatt senkt sich, gibt Bild auf Markus vor Mikrofon im Studio frei. Markus spricht im on:

MARKUS (cont./on)

Die sieben Wartenden auf dem Bahnsteig schauten auf, der S-Bahn entgegen. Keiner von ihnen ahnte, was sie alle in diesem Moment verband: die Gewissheit, in elf, zehn, neun Sekunden zu sterben.

N-G: pro aufgezählter Sekunde immer näher an Markus Mund

Auf den weiteren Text montieren wir parallel unsere drei Situationen, je nach kreiertem Bildmaterial.

Situation 1:

Der Autor am Laptop, alle Großen aber auch Halbtotale, wie Markus steht am Verandafenster usä.

Situation 2:

Bahnhof, der einfahrende Zug, Markus stehend, beobachtend zwischen bewegten Menschen, Füße eilen dem Zug nach etc., schaut zur Bahnhofsuhr hinauf, Uhr groß

Situation 3:

Hörbuchstudio Schnittbilder

Bei Countdown entsprechende Makros:

Sekundenzeiger springt weiter / Buchstaben drucken in das Papier die jeweilige Zahl / Makro Mund, der die Zahl ausspricht. / Mit jeder neuen Zahl, eines der vorigen Elemente: Uhr, Laptopzeichen oder Mund.

MARKUS (cont./voice over und on)

Vier.

Die sieben Menschen lösten sich von ihren Plätzen, kniffen die Augen zusammen ob des Staubs, den die einfahrende Bahn aufwirbelte: ein Kurzzug, Linie S7 Richtung Ahrensfelde.

Drei.

Ohne zu stoppen überfuhr der Zug die vorgesehene Haltemarkierung, bremste beim hinteren Halteschild am Rande der Überdachung.

Zwei.

Unmut, eilige Bewegungen der Bahn hinterher.

Eins.

Die letzten Schritte, siebenmal.

Null.

Die Null, zeitlich ausgebremst, in allen drei Situationen, als Buchstabenfolge auf Laptop, ausgesprochen von Markus Lippen, der Sprung des Sekundenzeigers.

HN: über Laptop auf Markus, er lehnt sich zurück

G: seine Hände gleiten von den Tasten

G: Markus schaut. (Explosion im Bildschirm des Laptops)
Markus wird feurig überstrahlt. (Schärfeverlagerung auf Projektion im Spiegel der Brille)

Makro: Nur Brillenglas: darin das Feuer im Bildschirm.

G: Titelblatt des Buches verbrennt. Rückwärts abgespielt -
Feuer entwickelt sozusagen das Titelblatt.

weiter je nach kreierte Material

Arbeitssituation Hörbuchstudio, Markus im Regieraum am Pult,
Besprechung mit Interviewteilen unterschritten

Interviewähnliche Situation in der Veranda neben der
Schreibmaschine. (bebildert eventuell mit Berlinimpressionen
der entscheidenden Schauplätze)

Ein Interview auf Oberbaumbrücke mit Berlintonalen?
Schnittbilder - Brücke, U-Bahn, Wasser etc.

Kurzer Pitch von Markus
Situation, Hauptpersonen, Grundkonflikt

Montage von Studio und Impressionen am S-Bahnhof Savignyplatz,
Geschäfte, Auto, Polizei etc.

MARKUS (voice over und on)

Paul Selig saß in seinem Wagen, starrte stumm
durch die Windschutzscheibe. Die Kollegen von
der Schutzpolizei hatten die Aufgänge zum S-
Bahnsteig abgesperrt, eine blonde Polizistin
stand vor dem rot-weiß gestreiften Plastikband,
ertrug mit blassem Gesicht die Proteste der
Fahrgäste, während sie für die gerade
eingetroffenen Mitarbeiter der Spurensicherung
das Absperrband an hob.

Eigentlich hätte er aussteigen müssen, seinen
Ausweis zeigen, hinauf zum Tatort gehen. Doch
Selig zögerte. Wie oft schon hatte er sich

genau diese Situation ausgemalt: als erster Kommissar am Tatort, entschlossen die Ermittlungen an sich nehmend, souverän in seinem Auftreten, sicher in seinen Entscheidungen. Dies aber war kein Tagtraum. Niemand außer ihm war hier, Becker nicht, auch nicht Wagner oder Zinkowsky. Er war der einzige Kommissar aus ihrer Polizeidirektion, den der aufgeregte Beamte aus der Notrufzentrale erreicht hatte. Und das hatte sich offensichtlich in der vergangenen Viertelstunde nicht geändert.

HN: Jemand wischt vor einer Autoscheibe vorbei. In Scheibe spiegeln sich die Lichter vom Savignyplatz

G: Innen - Ein Klopfen an Autoscheibe

HN: Außen - Schärfe auf Spiegelungen - Scheibe fährt herunter - Markus dahinter schaut hinaus - Schärfe auf Markus

Jemand klopfte an das Seitenfenster des Wagens, Selig zuckte zusammen: Die blonde Polizistin war an den Wagen getreten, blickte ihn ernst an. Selig ließ die Scheibe herab: »Ja?«
»Kommissar Selig?«

T: Savignyplatz Impressionen am Bahnhof

N: Bahnhofsschild „Savignyplatz“

HT: Schulterkamera - Markus kommt ins Bahnfoyer, an Kamera vorbei, Blick Treppe hinauf, Markus geht hoch

Selig nickte, die junge Frau öffnete die Tür, Selig stieg aus, dankte, ging hinüber zum Treppenaufgang und bückte sich unter dem Absperrband durch, das die Polizistin für ihn anhob.

HN: Markus Füße auf den Treppenstufen

Steinbrocken und Mörtel knirschten unter seinen Füßen, als Selig die Treppe hinaufging, zweiundvierzig Stufen, Selig zählte mit, ohne den Blick zu heben. Dann hatte er den Bahnsteig erreicht.

HN-T: Subjektive taucht auf der Treppe über die Bahnsteighöhe

T: Gegenschnitt - Markus taucht auf der Treppe auf und

kommt auf Bahnsteighöhe

T-HN: Subjektive eröffnet ein normal, friedliches Bahnhofsbild. Kamera läuft über den Bahnsteig. Ein Zug kommt entgegen. Markus überholt die Subjektive, geht noch ein Stück, bleibt stehen und schaut mit dem einfahrenden Zug zurück, Kamera geht weiter um Markus herum und endet Über/Auf Markus auf S-Bahn.

HN: unterschritten mit Lesen im Studio

Das Erste, was er sah, war der grotesk verbogene Schienenstrang. Einer modernen Skulptur gleich ragten die losen Enden in den Himmel, vier Arme, flehend ausgestreckt, geboren aus der brutalen Gewalt, mit der die Bombe das Gleisbett aufgerissen hatte. Dann fiel ihm die Stille auf. Ärzte und Sanitäter, Polizisten und Feuerwehrleute, sie alle arbeiteten schweigend, im Bewusstsein, nichts mehr retten zu können. Jeder schien zu wissen, was er zu tun hatte.

HT: Umschnitt der Subjektive auf Markus, der über den Bahnsteig geht, auch mal an die Kante und die Schienen betrachtet.

HN: Ein Mülleimer

Selig versuchte das Bild, das sich ihm bot, aufzunehmen, doch die Bewegungen der Menschen verschmolzen zunehmend zu einer pulsierenden Masse, deren Zentrum ein kleiner Gegenstand war, der unter einem Mülleimer lag, fast zerfetzt und kaum zu erkennen: eine abgerissene Hand. Das Rot eines lackierten

G: Buchstaben Schreibmaschine (ausgedruckt)

Fingernagels

leuchtete durch die graue Schicht aus Dreck, Staub und Blut, die sich über die schlanken Glieder gelegt hatte.
Paul Selig drehte sich um und übergab sich.

G: Papier wird aus der Schreibmaschine gerissen. Zurück bleibt die schwarze Walze.

Zusätzlich zum Unterschneiden:

U-Bahn.

Totale. Markus steht im U-Bahnzug mit Buch unterm Arm. Eine Einstellung. / vielleicht auch Zoomfahrt von Buch auf Totale

Eventuell für off- und on- Interviewteile

Markus geht Nähe Görlitzer Bahnhof im Tele durch die Multikultistrassen. Dokusoapähnliches Begleiten von Markus. Passanten. Dönerkaufen etc. etc.

Evtl. Kanzleramt, Polizeipräsidium Tempelhof, Alexanderplatz

Evtl. Wannseesituation, Steg, Villa, Wasseroberfläche etc.

Filmende entscheiden wir je nach Material!